



FREIHEIT. Die meisten Tiere leben frei in großen Gehegen – wie die zwei Hängebauschweine (u.).



KEINE BERÜHRUNGSÄNGSTE. Dank der liebevollen Pflege der Familie Riegler leben die Tiere in Harmonie miteinander. Sepl, der Ziegenbock, verbringt seine Zeit sogar lieber bei den Lamas als bei seinen Artgenossen.

Die Farm der glücklichen Tiere

FRANZ VON ASSISI HOF II. Besuch im Vorzeigeprojekt des Tierschutzvereins.

Sankt Georgen in Niederösterreich. Sanfte Hügel, grüne Wälder – idyllischer kann man sich einen Ort kaum vorstellen. Hier hat der Österreichische Tierschutzverein einen seiner vier Höfe errichtet, um herrenlosen Tieren ein neues Zuhause zu geben. Der „Franz von Assisi Hof II“, so der Sinn stiftende Name nach dem Schutzpatron der Tiere, gilt als Vorzeigeprojekt für aktiven Tierschutz in Österreich. Wir haben das Haus besucht und sind dabei Idealisten begegnet, ohne die ein erfolgreiches Tierschutzhaus keine Chance hätte.

Seit nunmehr zehn Jahren betreut nämlich Familie Riegler die drei Hektar große Oase für rund 150 Tiere. Schritt für Schritt wurde ein Katzenhaus mit Freigehege, ein geräumiges Hundehaus mit Freilaufberei-

chen, ein Vogelhaus sowie Pferde-, Ziegen- und Lamaställe samt Weideflächen errichtet. Selbst ein Besucherhaus ist derzeit in Bau.

So läuft ein Tierschutztag. Für die Riegler beginnt jeder Tag bereits um 6.30 Uhr. Zuerst geht's ans Ausmisten und Füt-

tern der Stallbewohner (im Sommer sind die Tiere – mit Ausnahme von Krankheitsfällen – aber ohnehin auf der Weide). Dann werden die rund 50 Katzen gepflegt. Sie alle leben frei am Hof und können sich nach Lust und Laune ins Katzenhaus zurückziehen. „Nur Neuankömmlinge bleiben erst einmal drinnen, bis sie sich eingewöhnt haben“, erklärt Anna Riegler. Zuletzt ist das Hundehaus an der Reihe, in dem die Vierbeiner in Gruppen gehalten werden. Bis zu Mittag sind alle Tiere versorgt. Nachmittags wird gewaschen, der Tierarzt kontaktiert oder mit den Hunden spazieren gegangen.

Auch Vergabetermine sind wichtig. Schließlich sollen die Tiere neue Halter finden. Dabei achten die Riegler mit Argusaugen darauf, dass dieses Zuhause allen Ansprüchen gerecht wird. Und: Sie stehen auch nach der Übernahme mit Rat und Tat zur Verfügung.

Auch Vergabetermine sind wichtig. Schließlich sollen die Tiere neue Halter finden. Dabei achten die Riegler mit Argusaugen darauf, dass dieses Zuhause allen Ansprüchen gerecht wird. Und: Sie stehen auch nach der Übernahme mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wie man selbst am besten hilft



TEUER. Die Versorgung der Tiere kostet rund 2.000 Euro pro Tag.

■ **SPENDEN.** Der Österreichische Tierschutzverein (www.tierschutzverein.at) arbeitet seit 20 Jahren ohne staatliche Subventionen. Sämtliche Tierschutzarbeiten finanzieren sich ausschließlich aus Spendengeldern.



■ **SPENDENKONTO.** Hilfe für Tiere in Not: PSK-Konto 90012022.

MAILANFRAGEN:
An tierwelt@news.at. Online finden Sie die Tierwelt auch unter www.news.at/tierwelt